

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Bierkeller bei Laub
Aufnahmedatum:	24.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub
Lage:	unter Acker
Koordinaten:	R: 4402705 H: 5419863
Blattnummer TK 25:	7030
Elementtyp:	Bierkeller
Funktionsbereich:	Gewerbe
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	<p>Anfang des 19. Jh. erbaut, bis 1991 unentdeckt unter Acker, dann nach Bestreben des Heimatvereins danach gesucht, fast vollständig erhaltenes Kellergewölbe, war aber mit Wasser vollgelaufen konnte wiederhergestellt und 1995 festlich eröffnet werden, seitdem jährlich hier Kellerfest Ort sehr beliebt bei Radlern am 8./9.7. war Waldkellerfest heute wieder als Sommerkeller genutzt, Tische mit Holzüberdachung aufgestellt, kleine Waldlichtung mit Eichen mit Infotafel: 1802 gebaut für Lauber Tafernbräu, auch Sommer-,Bier-,Eiskeller genannt, in die einstigen Lehmgruben gegraben und mit Erde überschüttet, ca. 100 Jahre als Eiskeller für Lauber Bräu gedient, mit Bewirtschaftung, Bierlager und im Sommer beliebter Aufenthaltsort junger Leute in Zeit des 1. WK Eingangsbereich des Kellers verfallen, danach Zufahrtsweg zugeschüttet, nur noch Namen „Kelleräcker“ und „Kellerholz“ erinnerten an ihn</p> <p>Öffnungszeiten: Di, Do, Sa 18.00, So 14.00</p>
Analyse:	1802 in Lehmgruben als Bierkeller angelegt
Bedeutung:	hier untergäriges Bier gelagert, daneben Ausflugsort
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	reaktiviert

Bild:



Plan:



Quellen:

Beck (1994): 89

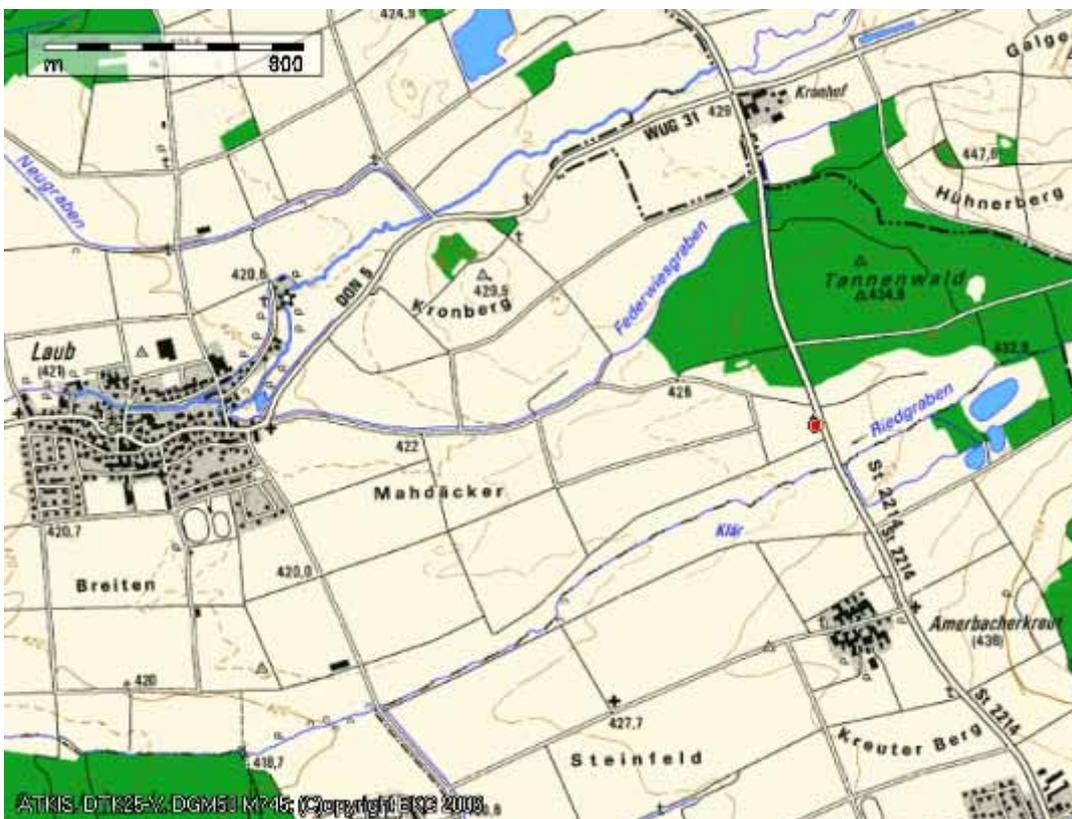
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Bildstock E Laub
Aufnahmedatum:	24.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub
Lage:	knapp 2 km ostwärts am Waldrand nördlich Amerbach, an Staatsstraße zwischen Amerbacherkreut und Kronhof
Koordinaten:	R: 4403735 H: 5419321
Blattnummer TK 25:	7030
Elementtyp:	Bildstock
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil?
Beschreibung:	stammt aus dem 17. Jh. einer von drei Bildstöcken in Gemarkung Laub, daneben drei Kapellen, unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf
Analyse:	aus religiösen Gründen im 17. Jh. errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub
Bedeutung:	möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

<p style="text-align: center;">Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente</p>
--

Objekt: Bildstock Munningen

Aufnahmedatum: 16.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Munningen

Lage: nördlich an der Straße nach Oettingen

Koordinaten: R: 4397709 H: 5421827

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Bildstock

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung:
als Weißes Kreuz bezeichnet, mit Kreuz

Analyse: aus religiösen Gründen errichtet worden, typische Lage in
katholischer Gemarkung Munningen

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,
könnte auch als Wegmarke gedient haben

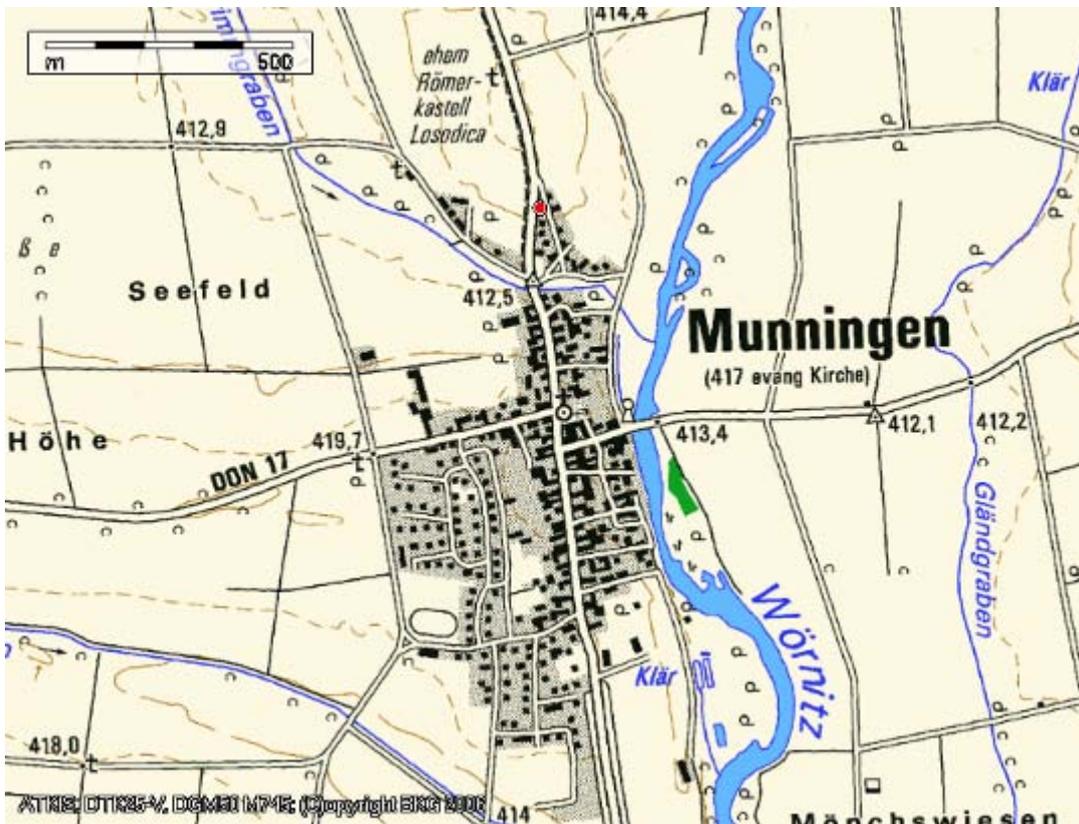
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bildstock N Laub

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: am Feldweg Richtung Megesheim

Koordinaten: R: 4401768 H: 5419910 (kurz vor Flutmulde)

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Bildstock

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: stammt aus dem 16. Jh.
unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

Analyse: aus religiösen Gründen im 16. Jahrhundert errichtet worden,
typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,
könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

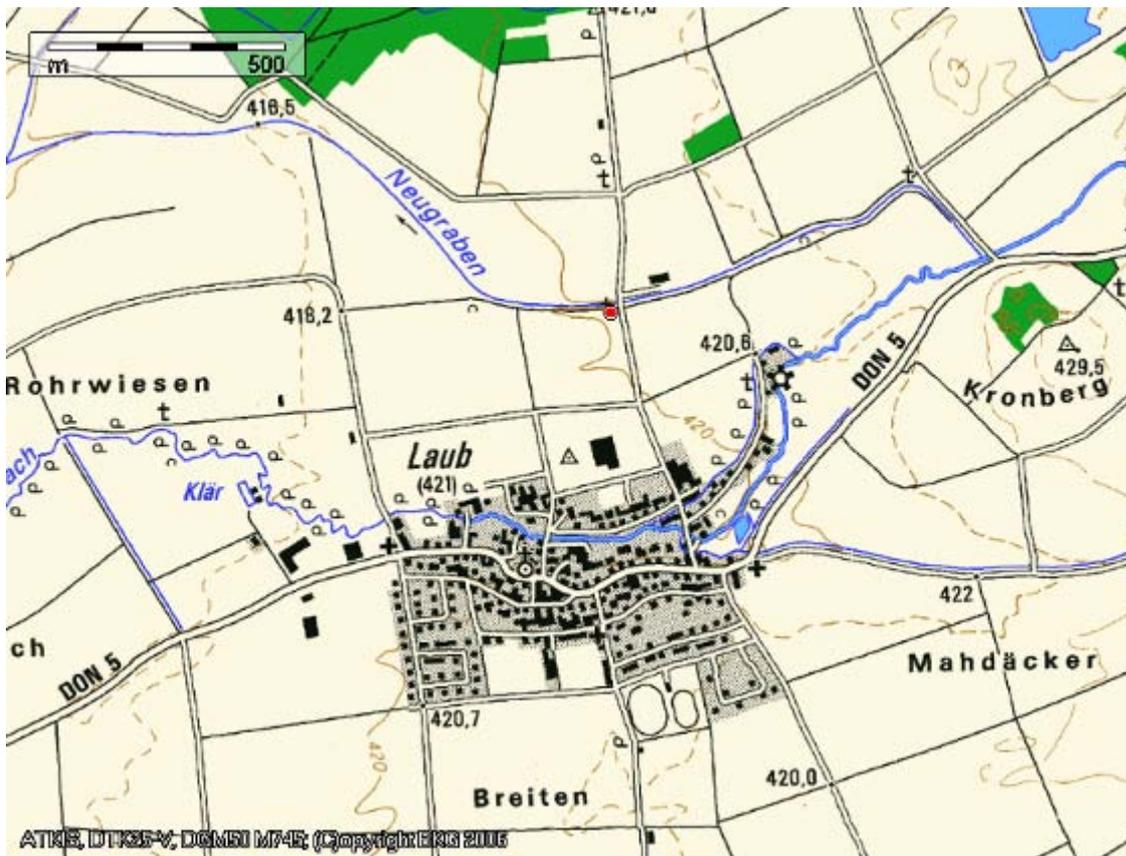
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bildstock NE Laub

Aufnahmedatum: 24.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: ca. 1300 m nordostwärts des Ortes

Koordinaten: R: 4402849 H: 5419910

Blattnummer TK 25: 7030

Elementtyp: Bildstock

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: stammt aus dem 17. Jh.
unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

Analyse: aus religiösen Gründen im 17. Jh. errichtet worden, typische
Lage in katholischer Gemarkung Laub

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,
könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bildstock S Laub

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: zwischen Laub und Eulenhof

Koordinaten: R: 4402286 H: 5418593

Blattnummer TK 25: 7130

Elementtyp: Bildstock

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung:

Analyse: aus religiösen Gründen errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Weg- und Orientierungsmarke gedient haben

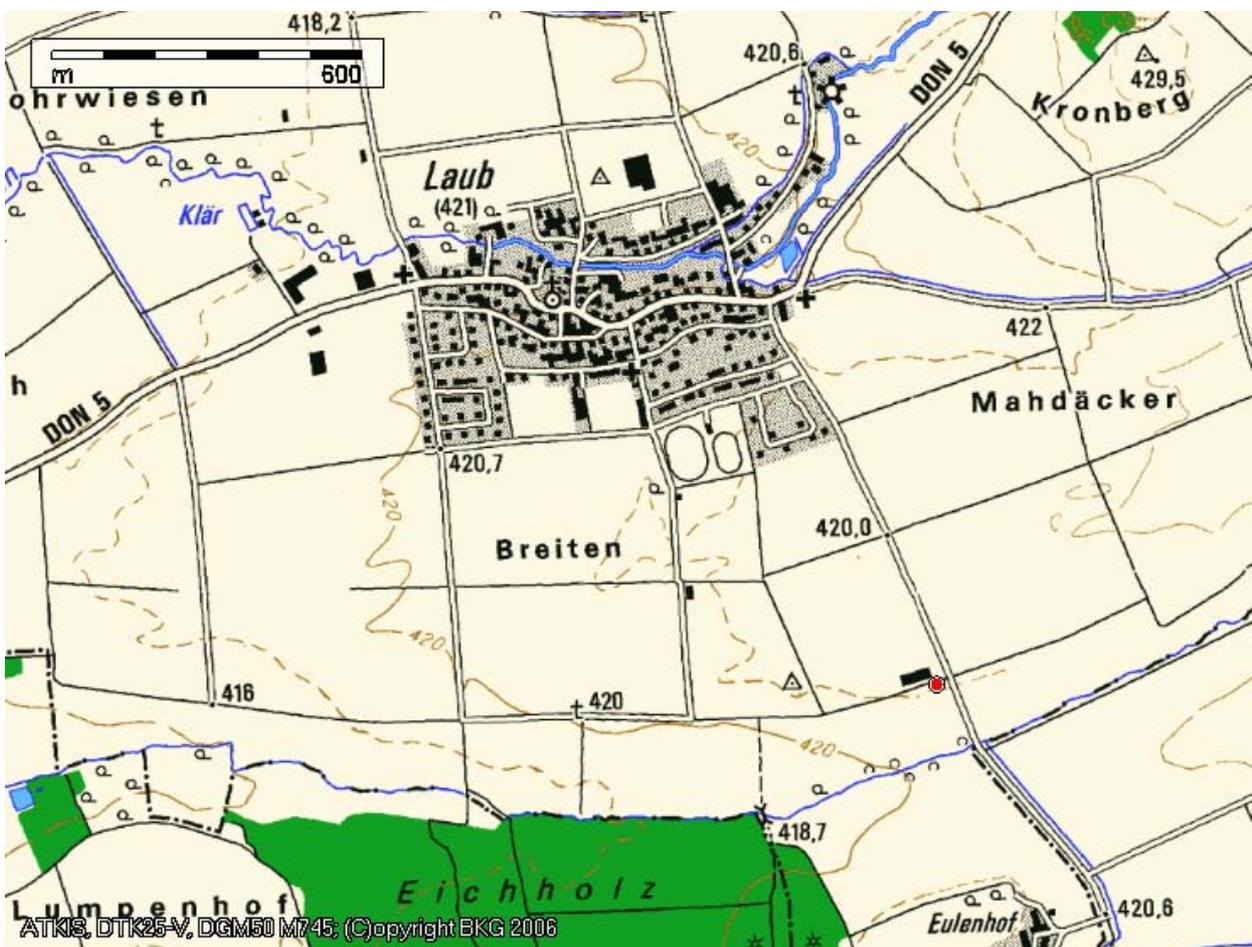
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Dorfweiher Schwörsheim

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Schwörsheim

Lage: in Dorfmitte

Koordinaten: R: 4399214 H: 5420377

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Teich

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: flächenhaft

Funktion: rezent

Beschreibung: Dorfweiher lag früher außerhalb des Dorfes, erst ab 1670 langsam in Ortsbereich, erst nach 2. Weltkrieg in Dorfmitte, früher als Sandgrube bezeichnet auf weitläufigem Anger
wohl Ort Namen gegeben (als „Swanensee“ = Schwanensee erstmals urkundlich erwähnt) stimmt nicht nach Rasch (1967): XXIII
bereits Ende des 16. Jh. genannt (1578), damals an Fischer der umliegenden Orte verpachtet, wurde umzäunt und immer wieder entsandet
Feuerlöschweiher, Flur „Alte Sandgrube“, 0,4 ha
Mit Ruhebänken, Weide
dort Gänse gehütet und Gäule gewaschen
1927 Dorfweiher gereinigt, Uferbereich mit Schlamm aufgefüllt und zur Begrenzung Betonfassung angebracht, Zement von Möttinger Traßwerken, 1983 erneut ausgebaggert und gereinigt
1999 Neugestaltung: Entfernung der 1927 errichteten Betoneinfassung, naturnahe Gestaltung des Uferbereichs
derzeit an Lauber Fischergilde verpachtet, im Winter als Eisplatz genutzt

Analyse: spätestens 1578 als Fischteich angelegt, wohl schon wesentlich früher in Sandgrube angelegt

Bedeutung: diente anfangs der Aufzucht der wichtigen Fastenspeise Fisch, erst später als Dorfteich z.B. zum Feuerlöschen genutzt, außerdem dort Gänse gehütet und Gäule gewaschen

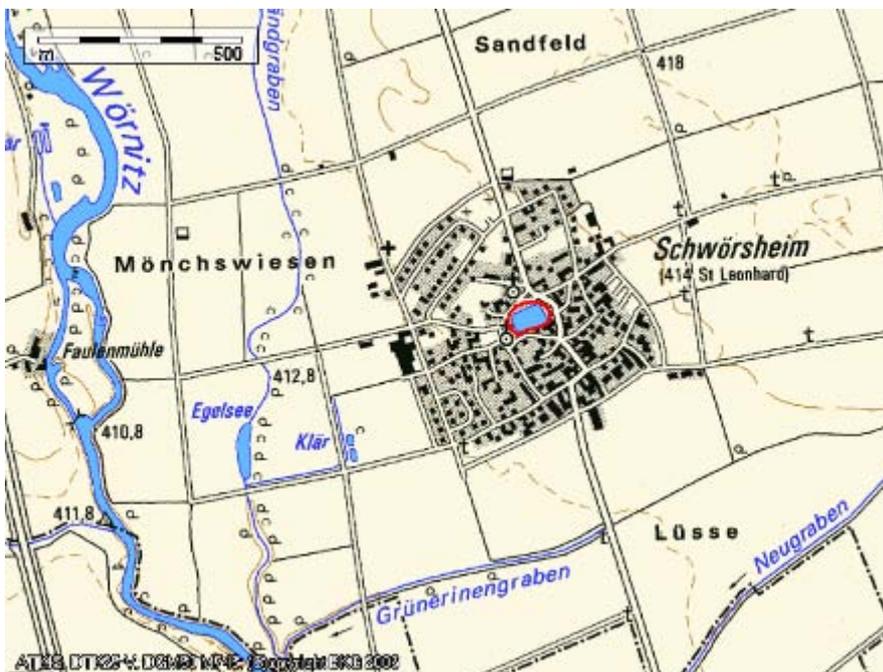
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut, heute noch genutzt, prägt Ortsbild

Bild:



Plan:



Quellen:

Bauer & Beck (2006): 154 f, 168 f

Beck (1994): 57 f

Rasch (ca. 1967): XXIII

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: evang. Schulhaus Schwörsheim
Aufnahmedatum: 15.11.2006
Gemeinde: Munningen
Landkreis: DON
Gemarkung: Schwörsheim
Lage: neben Simultankirche
Koordinaten: R: 4399105 H: 5420303 (evang. Schulhaus)
R: 4399157 H: 5420267 (kath. Schulhaus)

zwischen beiden Schulhäusern nur ehem. Gefrieranlage (1957 erbaut, davor kath. Schulstadel)
dazwischen

Blattnummer TK 25: 7029
Elementtyp: Schulhaus
Funktionsbereich: Siedlung
Form: punktuell
Funktion: fossil
Beschreibung: Kirchstr. 3, heute evang. Gemeindehaus

1795 erbaut, 1938 unter Nationalsozialisten Konfessionsschulen zu Gemeinschaftsschulen
zusammengefasst, nach Krieg wieder Bekenntnisschulen eingeführt, bis 1962 Gebäude als
Schulhaus genutzt, dann überkonfessionelle Volksschule Schwörsheim erbaut, ab 1980 evang.
Gemeindehaus, oberes Stockwerk als Wohnung

kath. Schule 1828 erbaut, Kirchstr. 7, seit 1962 unbewohnt, heute als Scheune genutzt

Analyse: typische Lage direkt neben (evangelischer) Kirche
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel
Erhaltungszustand: ehemalige Funktion noch gut erkennbar

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Bauer & Beck (2006): 211, 317, 344

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Faulenmühle

Aufnahmedatum: 16.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Munningen

Lage: S Munningen, an Wörnitz

Koordinaten: R: 4397953 H: 5420321

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: alter Bauernsitz, vom Barock geprägt
Einzelhof, Vierseitenanlage, Hauptbau mit Schweifgiebeln, bez. 1801, zwei Nebengebäude mit geschweiften Giebeln, gleichzeitig, Scheuer bez. 1790, Ummauerung mit Torborgen
1907 mit Säge
unter Biotop-Nr. 7029-0094: Wehr aus Felsblockschüttung, Insel (= Mühlwerd) beweidet
heute Reitstall

Analyse: wohl vor Jahrhunderten als Getreidemühle angelegt, heutige
Gebäude aus der Zeit um 1800

Bedeutung: neben Funktion als Mahlmühle zeitweise auch als Sägemühle
verwendet, daneben Landwirtschaft

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: prächtige Gebäude noch vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Baudenkmal, landschaftliches Vorbehaltsgebiet

Quellen:

FIS-Natur

Klees & Völkl (1984): 250

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Feldkapelle bei Ziegmühle

Aufnahmedatum: 16.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Munningen

Lage: südlich der Mühle

Koordinaten: R: 4398099 H: 5422476

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Kapelle

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: kleine Feldkapelle, 18. Jh.
mit Bild von Maria mit Jesus auf dem Arm, mit Blumen geschmückt, an Sohle mit Steinen umlegt

Analyse: aus religiösen Gründen im 18. Jahrhundert errichtet worden, möglicherweise als Hofkapelle, typische Lage in katholischer Gemarkung Munningen

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen, könnte auch als Wegmarke gedient haben

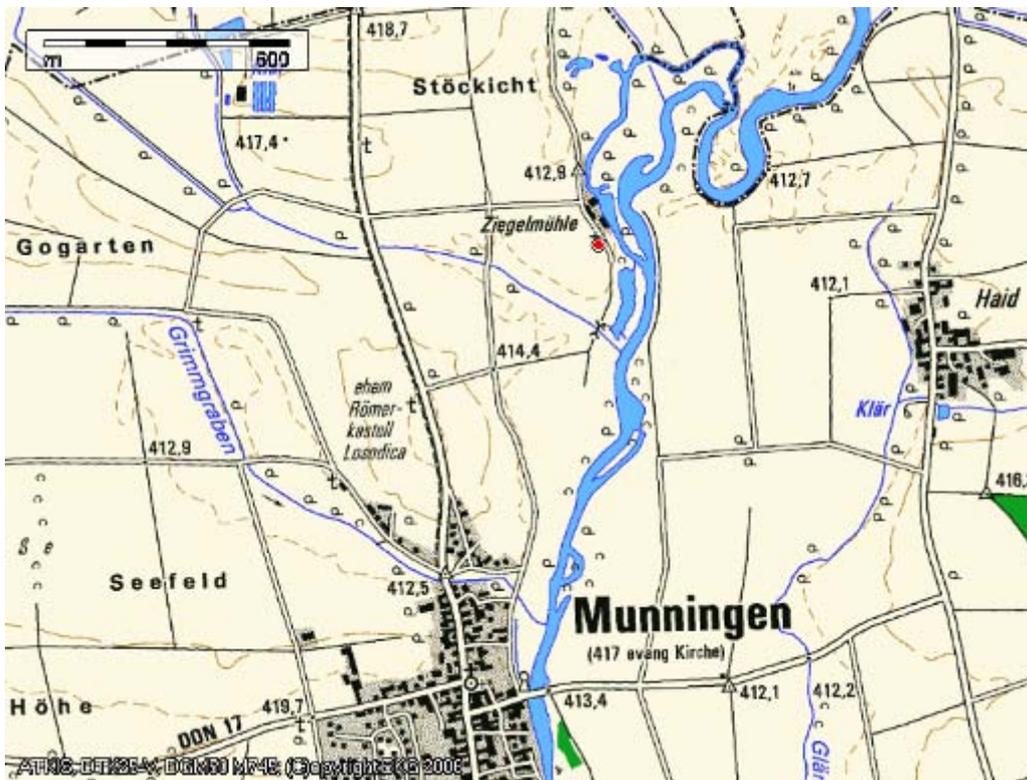
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Feldkapelle Schwörnsheim
Aufnahmedatum:	26.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Schwörnsheim
Lage:	ca. 1300 m nordwestlich des Ortes, Munninger Feld, Richtung Munningen
Koordinaten:	R: 4398864, H: 5420560
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Kapelle
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	Ende 18. Jh., könnte auch um 1920 entstanden sein bei Bauer & Beck 2006: um 1920 von Kriegsheimkehrer Josef Schneller erbaut lag früher deutlich außerhalb des Ortes, heute am Rand des Neubaugebietes
Analyse:	aus religiösen Gründen errichtet worden
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:	Baudenkmal
Quellen:	Bauer & Beck (2006): 101 Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Grenzlinie Rohrach
Aufnahmedatum:	26.10.2006
Gemeinde:	Munningen (Fortsetzung in Wechingen)
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub, Wechingen
Lage:	zwischen Kronhof und Wechingen
Koordinaten:	R: 4403474 H: 5420428 bis R: 4399118 H: 5418641
Blattnummer TK 25:	7129/7029/7030
Elementtyp:	Grenzbach
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	linienförmig
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>1053 schuf König Heinrich III. für den Bischof von Eichstätt Bannforst, um das Gebiet im Ries für das Reich zu erhalten, südliche bzw. östliche Grenze entlang Rohrach, schloss auch den Oettinger Forst komplett mit ein, ältester Kern der Oettinger Grafschaft aus diesem Eichstätter Bannforstentwickelt</p> <p>Die Rohrach mit ihren Baum- und Buschbeständen ist ein flächiges ND, es erstreckt sich von der LK-Grenze im Osten bis zur Pfladermühle bei Wechingen im Westen, also fast bis zur Mündung in die Würnitz. Weitgehendst entlang der DON 5.</p>
Analyse:	grenzte 1053 als natürliche Grenzlinie den Eichstätter Bannforst ab, aus dem sich später die Oettinger Grafschaft entwickelte
Bedeutung:	wichtige Grenze für die Entwicklung der Herrschaftsverhältnisse im Großteil des Untersuchungsgebietes
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND

Quellen: Sponsel & Steger (2004): 12
www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Haiderweiher

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Schwörsheim

Lage: an Graben südlich Haid

Koordinaten: R: 4398918 H: 5422034

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Teich

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: punktuell

Funktion: rezent?

Beschreibung: Dorfweiher Haid, 0,4 ha, alter Bestand
1727 beschrieben
befindet sich in Gemeindebesitz
heute Löschweiher

Analyse: wohl vor Jahrhunderten zur Aufzucht von Fischen angelegt

Bedeutung: diente neben der Erzeugung dieser wichtigen Fastenspeise als
Dorfteich mit unterschiedlichen Funktionen

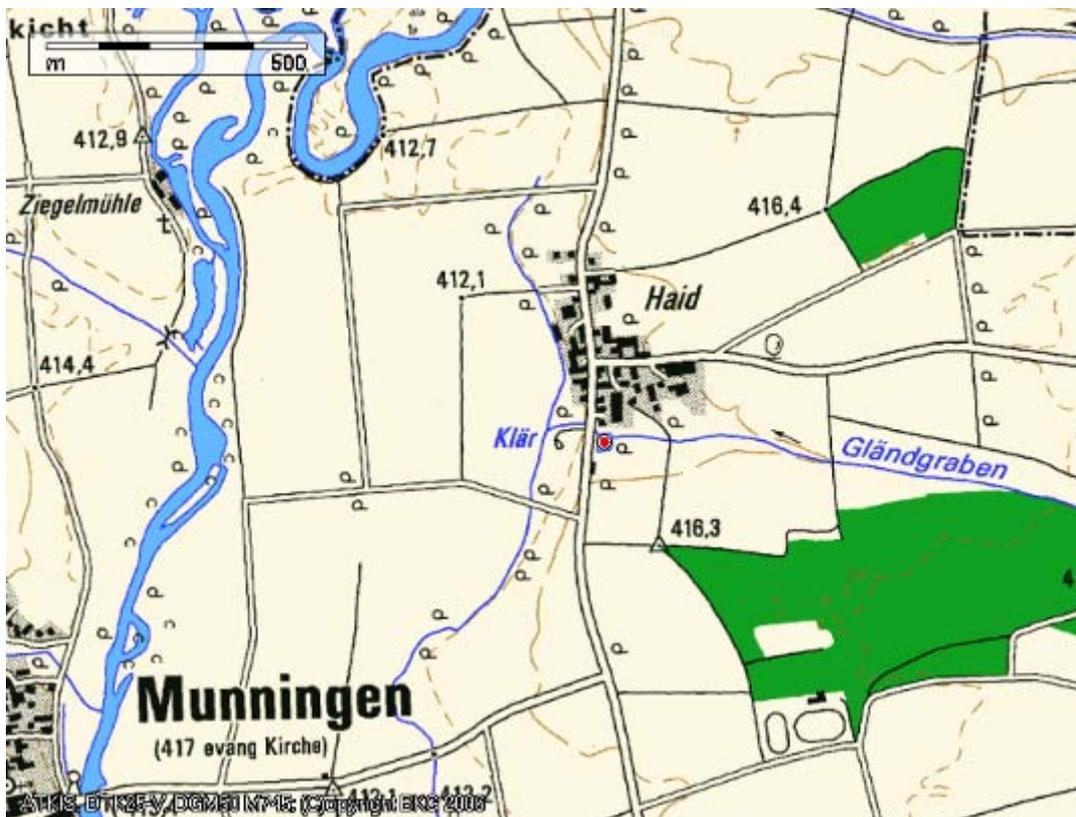
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Quellen:

Bauer & Beck (2006): 169

Rasch (ca. 1967): XXIII

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Kapelle N Munningen
Aufnahmedatum: 16.10.2006
Gemeinde: Munningen
Landkreis: DON
Gemarkung: Munningen
Lage: am Südrand von Oettingen, neben Oettinger-Brauerei
Koordinaten: R: 4397499 H: 5423051
Blattnummer TK 25: 7029
Elementtyp: Kapelle
Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär
Form: punktuell
Funktion: rezent?
Beschreibung: kleine Wegkapelle, Ende des 18. Jahrhunderts
Analyse: aus religiösen Gründen Ende des 18. Jahrhunderts erbaut
Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen,
diente wahrscheinlich aufgrund des Standortes als Weg- und Orientierungsmarke
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch
Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: www.blfd.bayern.de

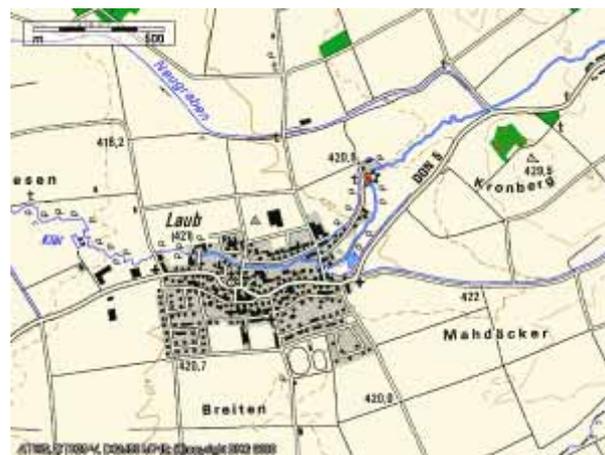
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Obere Mühle Laub
Aufnahmedatum:	24.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub
Lage:	im NE von Laub
Koordinaten:	R: 4402116 H: 5419764
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Mühle
Funktionsbereich:	Gewerbe
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	noch in Betrieb, aber wohl nicht mehr als Wassermühle
Analyse:	wohl seit Jahrhunderten hier Mühle, heutige Gebäude aber neueren Datums
Bedeutung:	hatte wohl als Mahlmühle eine wichtige Aufgabe zu erfüllen
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	heute noch Mühle, aber alte Gebäude nicht mehr vorhanden

Bild:



Plan:



Quellen:

Hopfenzitz (2003): 562

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Pfarrkirche Munningen mit Friedhof

Aufnahmedatum: 16.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Munningen

Lage: Hauptstraße 23

Koordinaten: R: 4397743 H: 5421406

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Wehrkirche/Wehrfriedhof

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: rezent

Beschreibung: Kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul
daneben katholisches Schulhaus
schiefer Turm, bergfriedähnlicher viereckiger Unterbau, aus Kalkbruchsteinen aus dem 13. Jh.,
polygonaler Oberbau und Langhaus 1770
weicht 1,46 m von der Vertikalen nach Westen ab (1995)
aufgrund der konfessionellen Spaltung des Dorfes eigene evangelische Kirche seit 1757

Analyse: für das Ries typische Kirchenburg, zum Schutz der
Bevölkerung im 13. Jahrhundert entstanden, ab 14. Jahrhundert auch Friedhofsbefestigung

Bedeutung: als Zufluchtsstätte für die Bevölkerung in Kriegszeiten genutzt,
besonders zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert

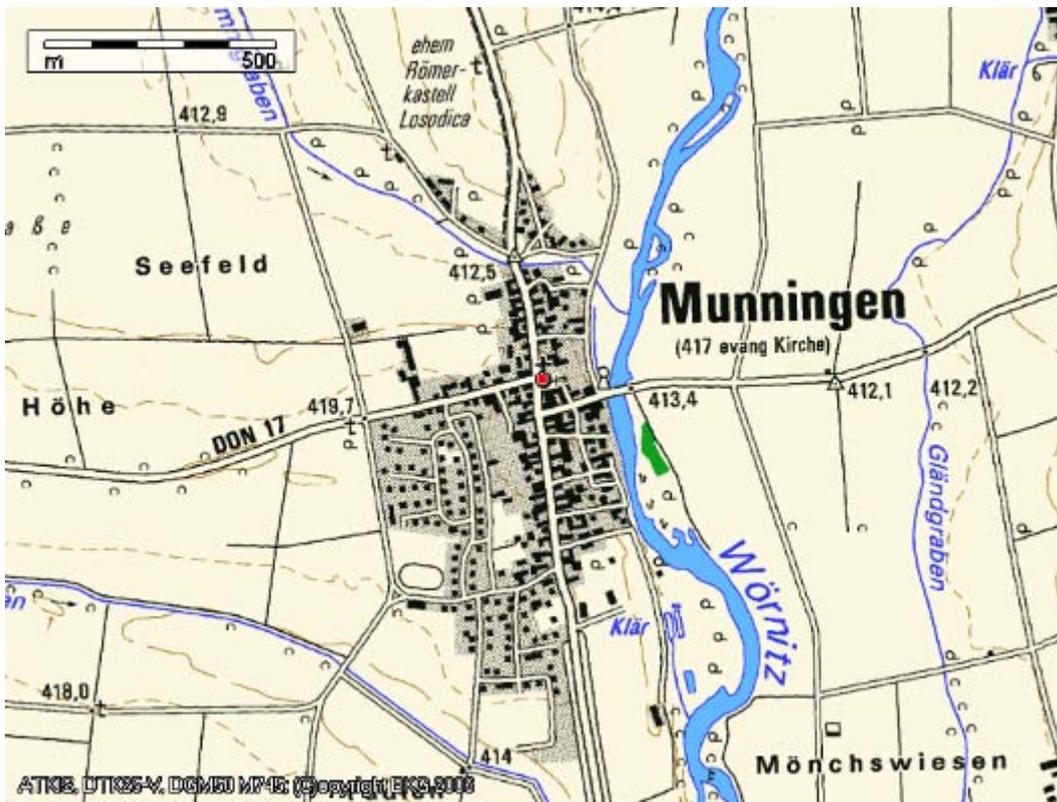
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: ursprüngliche Wehrhaftigkeit nur noch an bergfriedähnlichem
Unterbau des Kirchturms erkennbar

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Baudenkmal

Quellen:

Keßler (1991a): 280

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Riedgraben bei Laub

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: S Laub

Koordinaten: R: 4401348 H: 5418423

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Streuwiese

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft /
Freizeit/Erholung

Form: flächenhaft

Funktion: rezent?

Beschreibung: Schutzgebiet mit längster Tradition, bereits vor 100 Jahren
Mekka der Pflanzenfreunde, seit 1935 ca. 50 Tagwerk unter Schutz als ND, bereits 1848
Pflanzen am Riedgraben durch Forscher aus der Nördlinger Frickhinger-Familie genannt
Märzenbecher, Zaunkönig, Höhlenbrüter, Orchideen, Mehlprimeln, Trollblumen, blaue
Schwertlilien
etwa 70 m breiter Auwaldstreifen
3 Pflanzengesellschaften: Röhricht, basenreiches Flachmoor, Pfeifengraswiesen
Der Riedgraben ist ein wertvolles Pflanzenschutzgebiet im Bereich südlich und südwestlich von
Laub. Man versteht darunter ein Streuwiesengebiet und ehemaliges Flachmoor das bereits vor
über hundert Jahren als "Mekka" der Pflanzenfreunde berühmt war. Albert, Ernst und Hermann
Frickhinger aus der bekannten Nördlinger Apotheker- und Forscherfamilie erwähnten bereits ab
1848 in ihren Schriften immer wieder die Pflanzenvorkommen am Riedgraben. Ein
Märzenbechergebiet liegt in einem etwa 70 m breiten Auwaldstreifen. Hier trifft man auf
Zaunkönig und zahlreiche Höhlenbrüter. Verschiedene Orchideenarten, Mehlprimeln,
Trollblumen und blaue Schwertlilien finden auf den anmoorigen Böden geeignete Standorte.
Seit 1935 steht das Gebiet als "eine ca. 50 Tagwerk große moorige Wiesenfläche und deren
Flora" als Naturdenkmal unter Schutz. Dieser Schutz wurde nach Ablauf der alten Verordnung
erneuert.

Das Gebiet kann auf Grund der gegebenen botanischen Verhältnisse in drei Pflanzengesellschaften eingeteilt werden: Röhrichte (Phragmitetea) im Westen, Basenreiches Flachmoor (Eriophorion latifolii) in der Mitte und in Pfeifengraswiesen (Molinion) im Osten. Im Rahmen der FB Grabensohle 20 – 30 cm abgesenkt, so Gebiet etwas trockener, Eutrophierung durch Drainagen, Abwässer aus Amerbacherkreuth Zur Bereicherung sieben Kleintümpel mit 15 – 30 m² angelegt

Typische Streuwiesenbewohner: Bekassine, Feldschwirl, Rohrammer, Supfrohrsänger

Analyse: lange Zeit zur Streugewinnung genutzt, 1970 Streu durch Schwemmentmistung ersetzt

Bedeutung: hier Einstreu für Tiere gewonnen, auch heute noch Mekka der Pflanzenfreunde, war es schon vor 100 Jahren

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

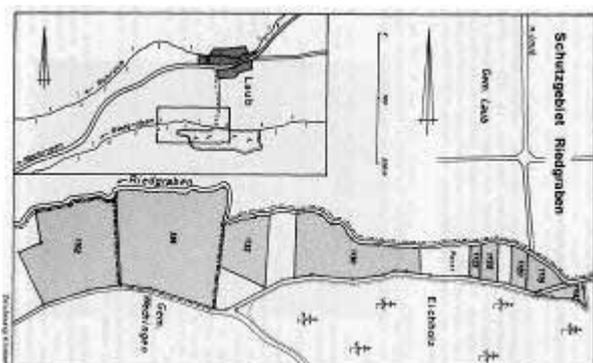
Erhaltungszustand: sehr gut

Pflege: jährlich Einsätze in der Streuwiesenpflege durch Rieser Naturschutzverein (Ende September)

Bild:



Plan:



aus: Greiner & John (1987): 34

Quellen:

- Fancelli (2006): 73 ff
- Greiner & John (1987): 33 – 44
- Greiner (1993): 75 – 78

www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Römerkastell Losodica
Aufnahmedatum:	16.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Munningen
Lage:	ca. 300 m N Kirche Munningen beiderseits der Straße
Koordinaten:	R: 4397617 H: 5421977
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Römerkastell
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	unmittelbar nördlich von Munningen, bereits 1894 Grabungen,

aber erst 1906 gefunden, Datierung auf ca. 90 n. Chr.

Anhöhe beiderseits Oettinger Straße erlaubte Rundumblick,

Lage zwischen Wörnitz, Mühlbach und Grimmgraben natürlicher Schutz

Rechteckanlage: 175 m lang und 150 m breit, etwa 150 m südlich Bad

Kastell nur kurz bestanden, spätestens um 110 n. Chr. wieder aufgegeben

über zu jedem römischen Militärlager gehörendes Lagerdorf (vicus, für Angehörige der Soldaten, Wirtsleute, Handwerker und Händler) wenig bekannt. Wohl wegen günstiger

verkehrsgeographischer Lage Siedlung nach Truppenabzug nicht aufgegeben, zu größerem Dorf gewachsen (wenig bekannt, 100 x 300 m Ausdehnung, einige Gebäude auf einstigem

Kastellsgelände, u.a. Straßenstation, wohl militärisch nicht ganz aufgegeben, sondern es bestand weiter militärische Nachschubstation für Truppen am Limes). Um 167 n. Chr. in

Markomannenkriegen niedergebrannt, danach neu aufgebaut, wohl in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts vor Chr. vor großen Alemanneneinfällen planmäßig geräumt worden

1978 freigelegt, jetzt wieder völlig überwachsen

1977 südlich Kastell Badegebäude gefunden (aber rel. geringe Größe, als dass es Kastellbad sein könnte, aber gelegentlich schon, Badegebäude sollte eigentlich konserviert werden)

2 Weißjuraquader an Tafel (1971 ausgegraben, aus Römerzeit, wegen Größe wohl aus weiterer Entfernung vom Ries)

Übersichtstafel des „Archäologischen Lehrpfades Nördliches Ries“ am Radweg

daneben hier latènezeitliche Siedlung und frühmittelalterliches Reihengräberfeld gefunden

Analyse: 90 n. Chr. hier Kastell durch Römer angelegt, Lagerdorf nach dessen Aufgabe wohl wegen verkehrsgünstiger Lage an Fortsetzung der Via Claudia weiterbestanden

Bedeutung: war Nachschubstation für Truppen am Limes

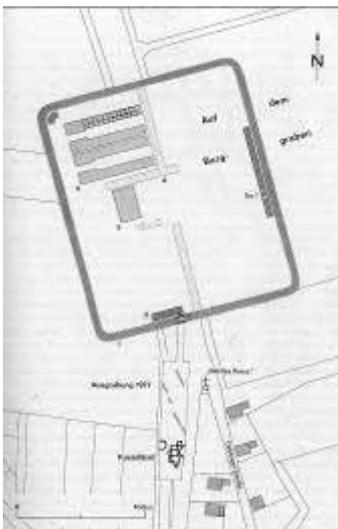
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: nichts mehr zu sehen, nur Übersichtstafel und 2 Malmkalkquader aus der Römerzeit

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

archäologisches Geländedenkmal

Quellen:

Baatz (1979a): 222 – 228 (weiterführend)

Czysz (1979): 186 – 191 (weiterführend)

Lingel (1995): 226

Paa (1998) (weiterführend)

Paa (2001): 28 f, 40 – 43 (weiterführend)

Popp (1975): 113

Schaul (1986): 202

www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Schulhaus Laub

Aufnahmedatum: 20.12.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: in Ortsmitte neben Kirche

Koordinaten: R: 4401598 H: 5419367

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Schulhaus

Funktionsbereich: Siedlung

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung:

Analyse: typischer Standort direkt neben Kirche, diente wohl bis ca.
1968 als Schule

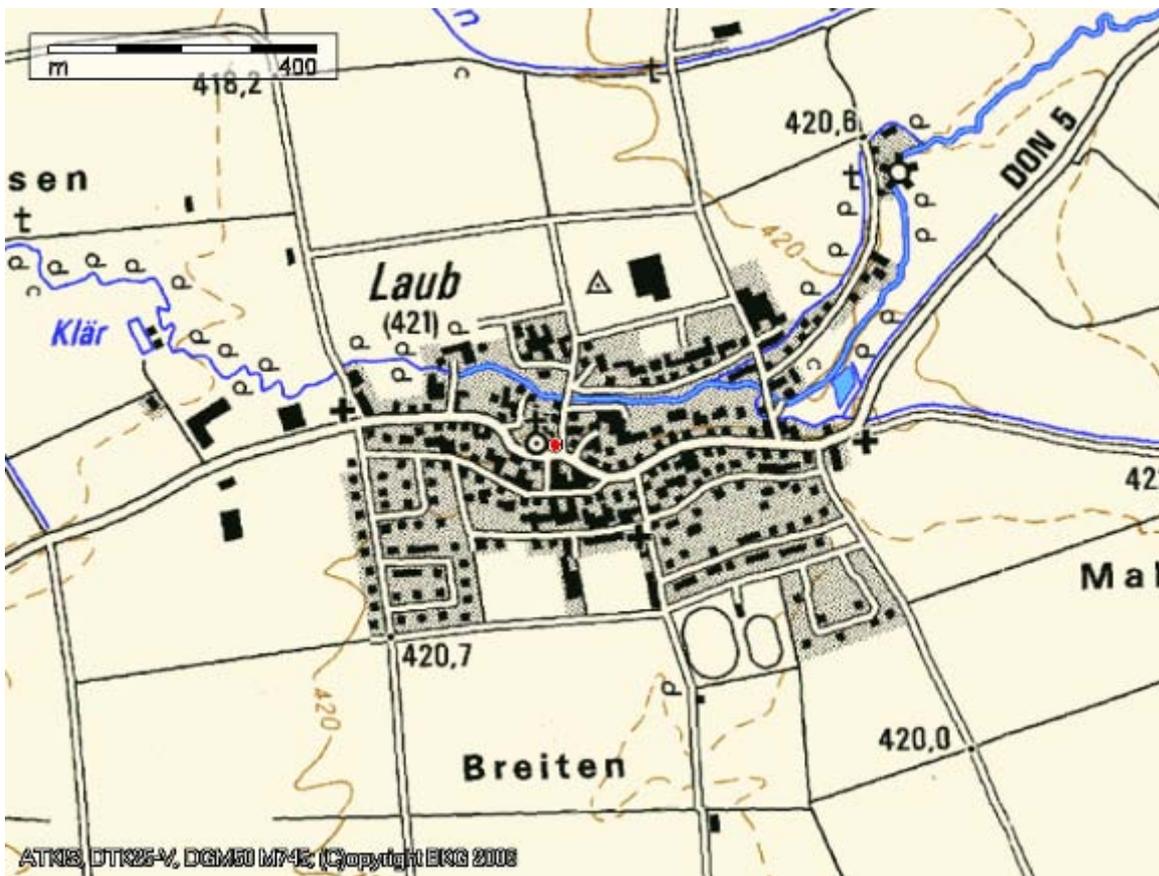
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: ehemalige Funktion noch deutlich ablesbar

Bild:



Plan:



Quellen:

Bauer & Beck (2006): 178

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Simultankirche Schwörsheim
Aufnahmedatum:	15.11.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Schwörsheim
Lage:	am Dorfweiher
Koordinaten:	R: 4399122 H: 5420328
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Simultankirche
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>seit Reformation Gemeinde konfessionell gespalten, von katholischen Priestern von Munningen (später Hainsfarth) und dem evangelischen Pfarrer von Wechingen genutzt, bis 30jährigem Krieg als bescheidenes Kirchlein der Heiligen Maria Magdalena geweiht, lag früher an nördlichen Ortsrand, durch Neuansiedlungen ab dem 17. Jh. in Ortsmitte gerückt</p> <p>In Schwörsheim gehörte seit oettingischen Grafschaftsteilungen im 15. Jh. jeweils die Hälfte des Dorfes landesherrschaftlich zur Linie Oettingen-Oettingen (ev) und Oettingen-Spielberg (kath) (bzw. –Wallerstein), ab Einführung der Reformation in Grafschaft 1539 konfessionell gemischt St. Leonhard bis 1958 als Simultaneum, Kapelle, in der zweiten Hälfte des 18. Jh. nach Westen erweitert, mehrmals erweitert und renoviert, heute evangelisch</p> <p>1954/55 weitere, katholische St. Leonhardkirche erbaut</p> <p>heißen beide St. Leonhard, evangelische mit schmalem Turm und Mauer, katholische mit wuchtigem Turm</p> <p>aber keine eigenen Pfarrer mehr</p> <p>im Friedhof Heldengräber der im 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten, 2002 Neugestaltung des ehemaligen Simultanfriedhofes, in Außenmauer elf Grabdenkmäler, ein weiterer in der Nordmauer der Kirche, für Lehrer, Wirte, Soldat, ...</p> <p>ab 1973 neuer Gemeinschaftsfriedhof am Ortsrand</p>
Analyse:	über 400 Jahre lang als Simultankirche für gemischt-konfessionelles Schwörsheim genutzt

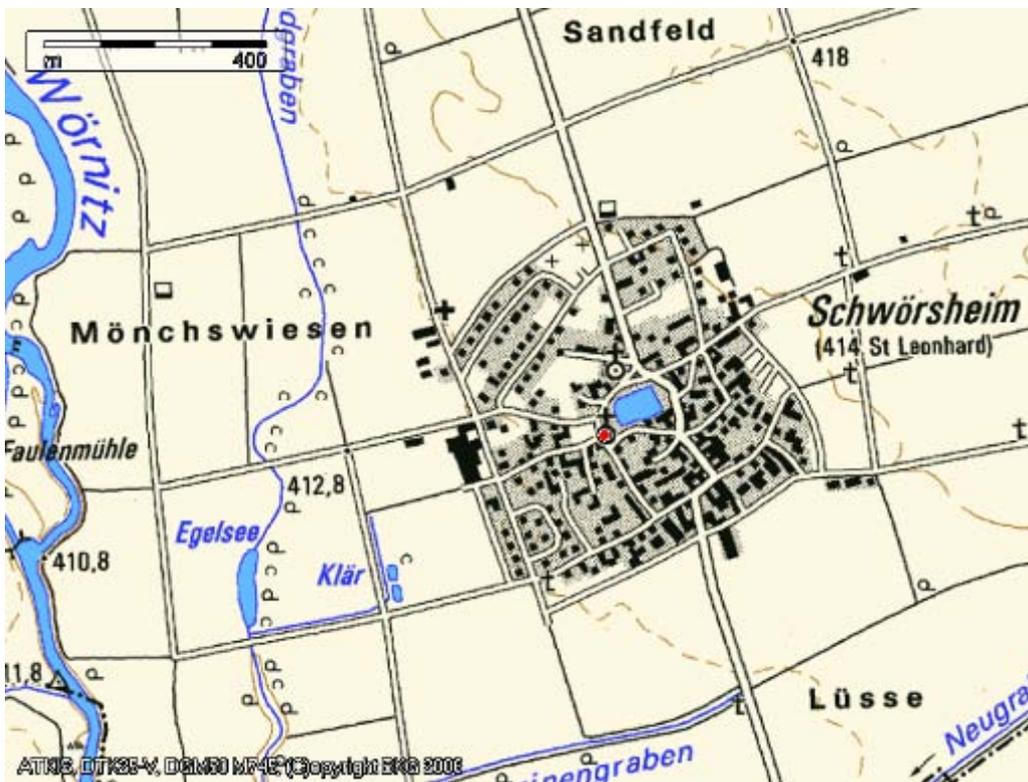
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Bauer & Beck (2006): 68, 96 – 125 (weiterführend)

Beck (1994): 60 ff

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Steinkreuz "auf dem hohen Weg"
Aufnahmedatum:	26.10.2006
Gemeinde:	Munningen/Wechingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub/Wechingen
Lage:	auf Flurgrenze zwischen Laub und Wechingen, bei Wolfsmühle an der Kreisstraße Laub - Wechingen
Koordinaten:	R: 4400169 H: 5418950
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Kreuzstein
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	1596 erstmals erwähnt, 1667 und 1686 wieder wegen Weide- streitigkeiten zwischen den Gemeinden Laub, Wechingen und Schwörsheim, als Steinkreuz- Torso erhalten (ein Arm fehlt) auch als Grenzstein verwendet, markiert heute noch alte Landgerichtsgrenze zwischen Oettingen und Bayern vor dem Rohrachübergang und dem weiteren Verlauf zum Lindichwald daneben steht Feldkreuz und Birke, mit Moosen und Flechten
Analyse:	wohl spätestens 1596 als Sühnekreuz aufgestellt
Bedeutung:	erinnert an Mord oder Totschlag, diente daneben auch als Grenzmarkierung
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	nur noch als Torso, steht heute noch an Grenzpunkt

Bild:



Plan:



Quellen:

Bauer & Beck (2006): 241

Dettweiler (1997): 547

Dettweiler (2002): 41

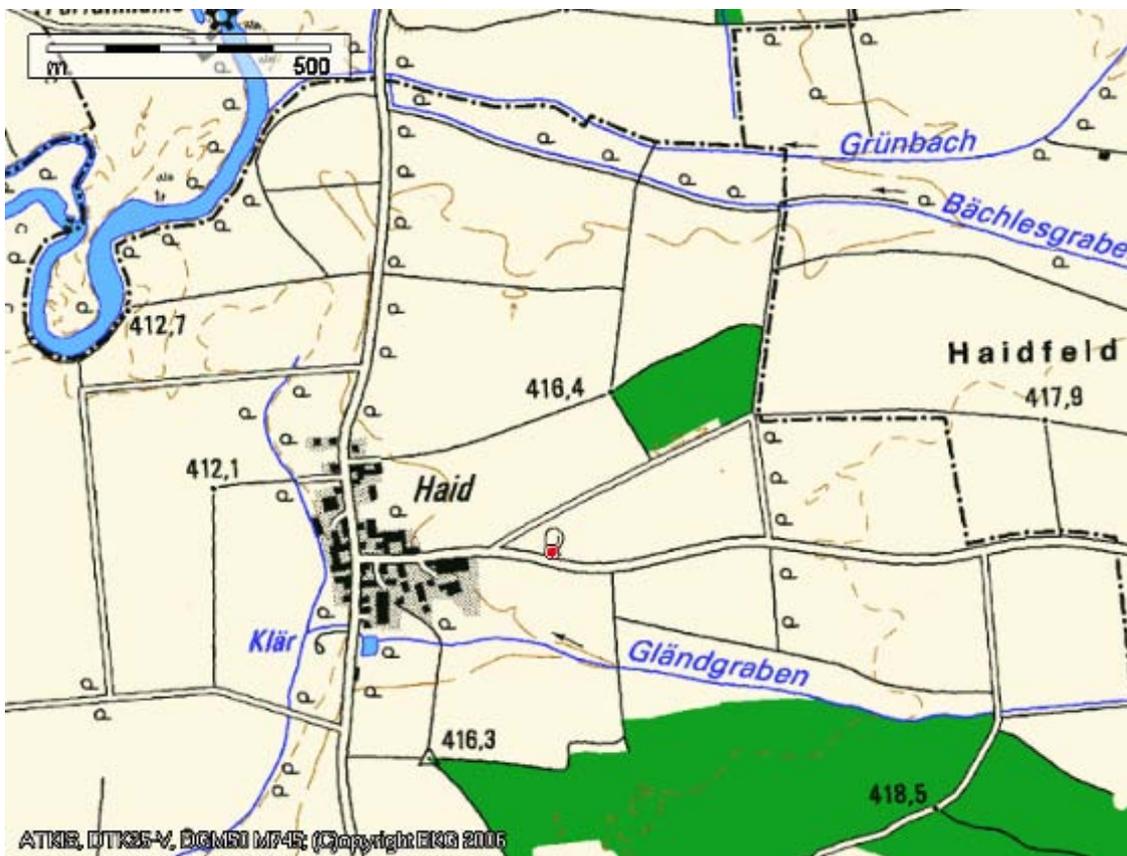
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Stieleichen Haid
Aufnahmedatum:	26.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Schwörsheim
Lage:	E Ortsrand Haid
Koordinaten:	R: 4399255 H: 5422183
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Einzelbäume
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	zwei schön gewachsene Stieleichen
	Auf dem Areal sind 2 außergewöhnlich schön gewachsene Stieleichen zu finden. Die Umfangsmaße sind 3,51 m für den Baum an der Straße und 5,35 m für den Baum dahinter weitere Bäume in Baumgruppe
Analyse:	schon vor langer Zeit gepflanzt bzw. gesät
Bedeutung:	dienten möglicherweise als Schattenbäume, wahrscheinlich zur Gewinnung von Eicheln für die Fütterung von Schweinen, solche Eichen waren früher viel weiter verbreitet
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	gut, sind aber in Baumgruppe integriert
Pflege:	sollten evt. freigestellt werden

Bild:



Plan:



Quellen:

www.naturdenkmale-donau-ries.de

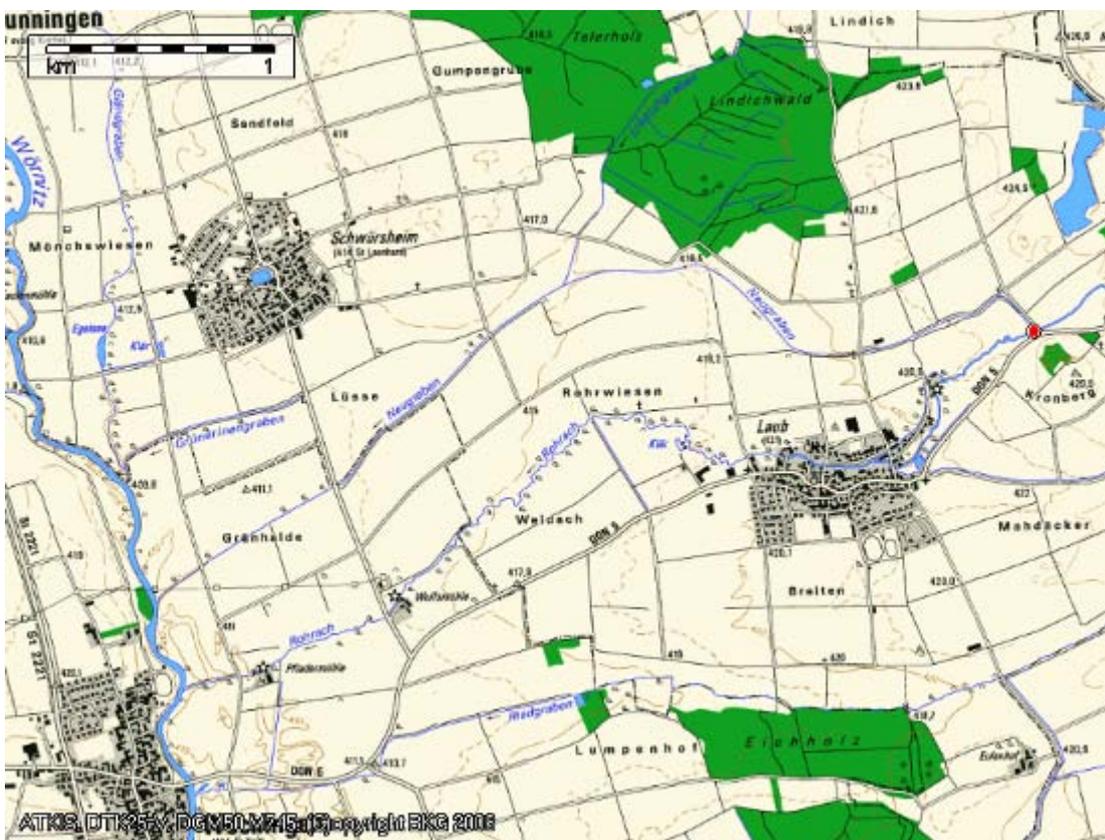
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Verteilungsstelle Laub mit Neugraben
Aufnahmedatum:	24.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub/Schwörsheim
Lage:	östlich Laub
Koordinaten:	R: 4402565 H: 5420001 (Verteilungsstelle)
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Graben
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft?
Form:	linienförmig
Funktion:	rezent
Beschreibung:	<p>Laub öfters von Hochwässern der Rohrach betroffen, deswegen oberhalb der Lauber Mühle Kanal nach Norden abgeleitet, der östlich von Schwörsheim in den Fiebergraben geleitet wird (wo heute Flutmulde), so Hochwasser im Bereich Schwörsheim, deswegen Neugraben angelegt, der Wasser von Einmündung in Fiebergraben nach SW zur Wörnitz hin ableitet</p> <p>Wassermenge kann in Laub heute noch reguliert werden</p> <p>ehem. Verteilungsstelle Schwörsheim existiert nicht mehr wegen Flutmulde</p> <p>Datierung nicht möglich, „Neugraben“ schon im 16. Jh. urkundlich bezeugt, Neugraben im Rahmen der Flurbereinigung neu geordnet worden</p> <p>Verteilungsstelle ist wohl erneuert worden (wohl infolge des Hochwassers 2005 oder im Rahmen der Dorferneuerung)</p>
Analyse:	Neugraben mindestens schon im 16. Jahrhundert angelegt
Bedeutung:	diente dem Hochwasserschutz
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	im Rahmen der Flurbereinigung verändert

Bild:



Plan:



Quellen:

Bauer & Beck (2006): 168

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Wegkapelle im Osten von Laub

Aufnahmedatum: 24.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: an östlicher Ausfallsstraße
kleine, offene Kapelle des 18./19. Jh.

Koordinaten: R: 4402059 H: 5419360

Blattnummer TK 25: 7030

Elementtyp: Kapelle

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: ursprüngliches Bauwerk musste in den 1960er Jahren dem Straßenbau weichen, wurde aber auf der anderen Straßenseite wieder aufgebaut, vor einigen Monaten saniert und Innenraum geschmückt, am 20.10.2006 gesegnet

Analyse: aus religiösen Gründen im 18. oder 19. Jahrhundert errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub

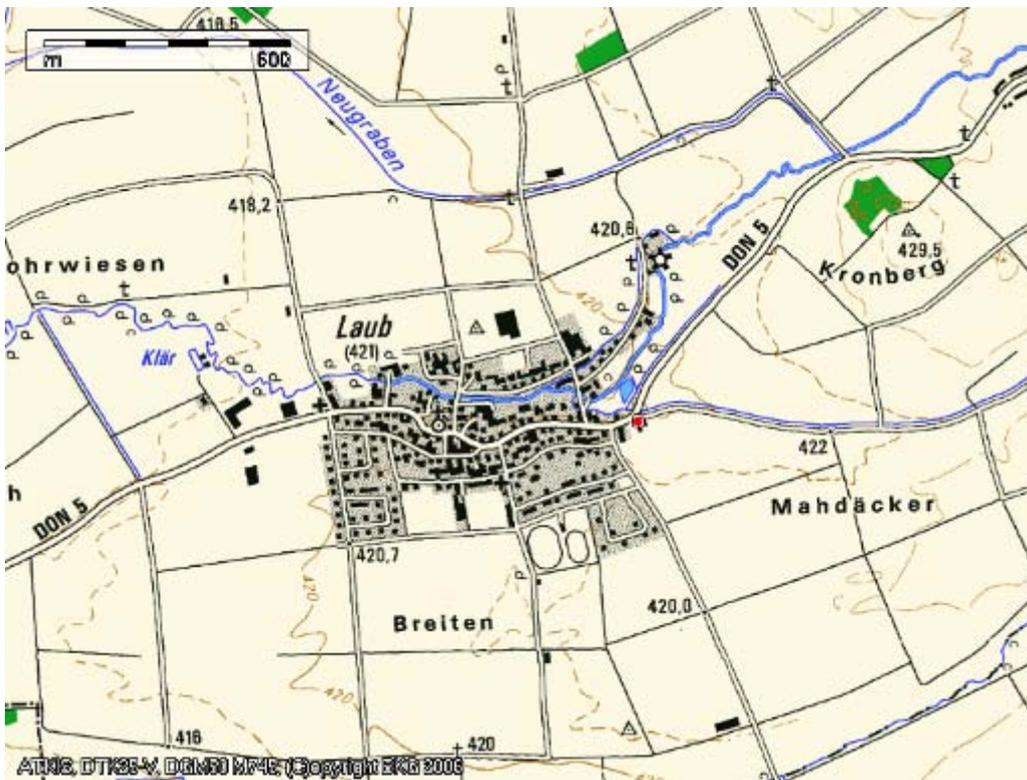
Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

RN vom 19.10.2006

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Wegkapelle im Süden von Laub

Aufnahmedatum: 26.10.2006

Gemeinde: Munningen

Landkreis: DON

Gemarkung: Laub

Lage: an den südlicher Ausfallsstraße

Koordinaten: R: 4401722 H: 5419233

Blattnummer TK 25: 7029

Elementtyp: Kapelle

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf

Analyse: aus religiösen Gründen 1744 errichtet worden, typische Lage in
katholischer Gemarkung Laub

Bedeutung: möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen

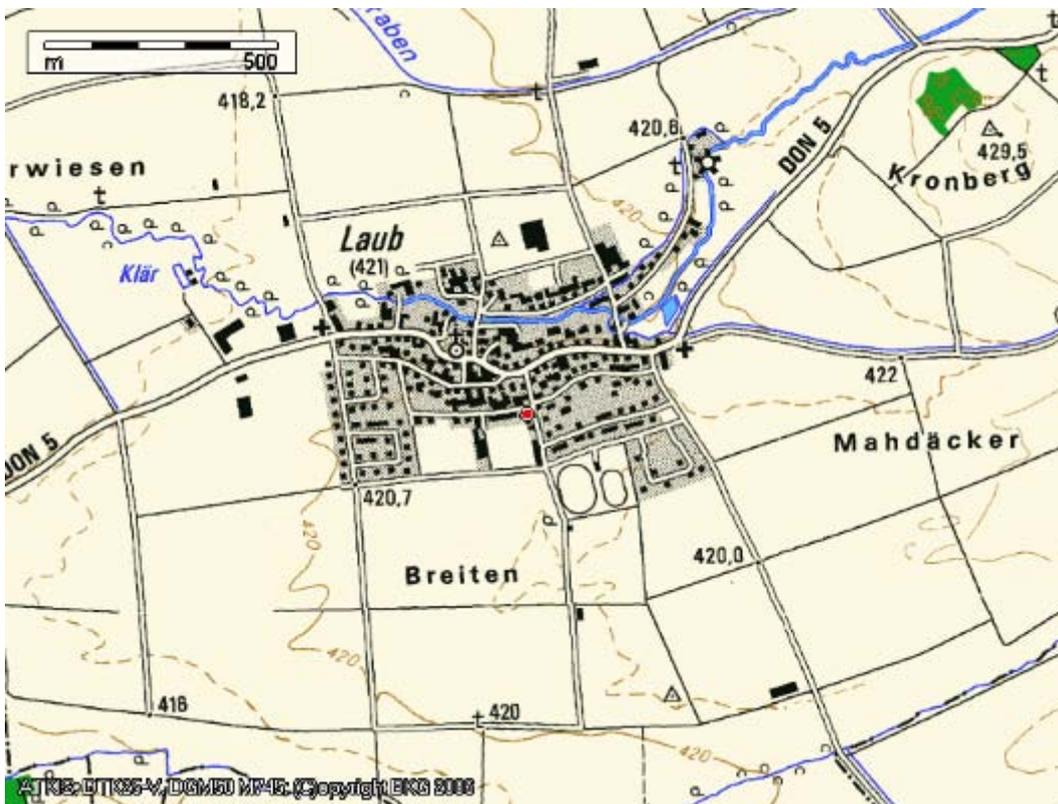
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

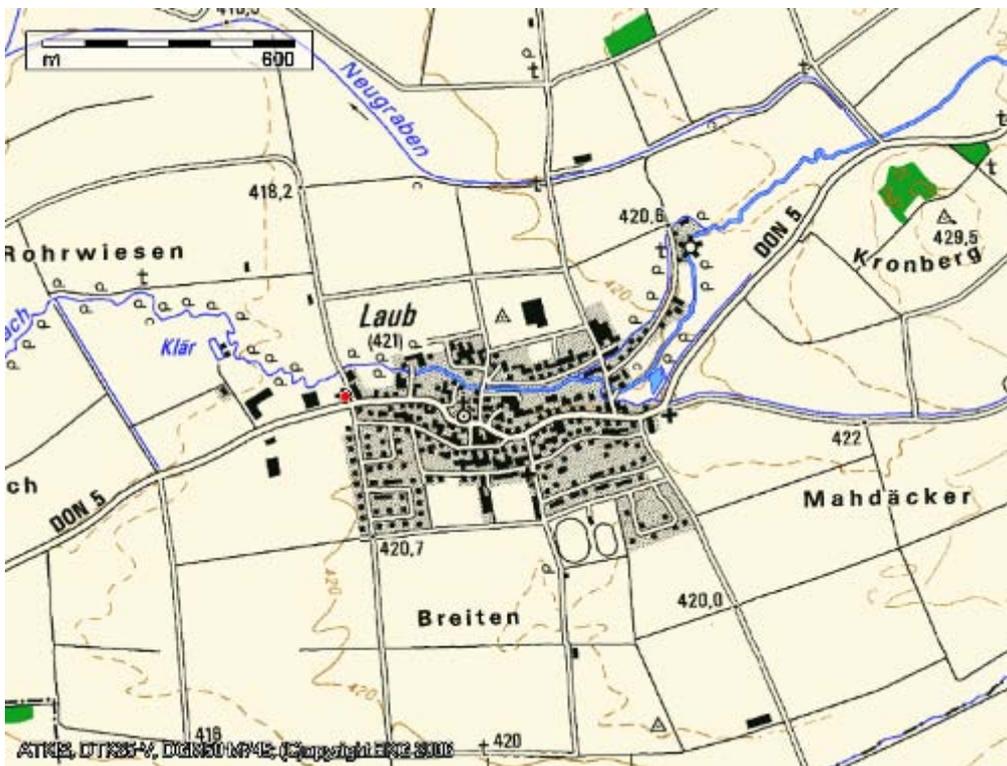
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Wegkapelle im Westen von Laub
Aufnahmedatum:	24.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Laub
Lage:	an westlicher Ausfallsstraße
Koordinaten:	R: 4401287 H: 5419434
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Kapelle
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil?
Beschreibung:	unterstreicht Charakter Laubs als katholisches Dorf
Analyse:	aus religiösen Gründen 1724 errichtet worden, typische Lage in katholischer Gemarkung Laub
Bedeutung:	möglicherweise Station bei Flurumgängen und Prozessionen
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 74

Schaul (1986): 202

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Zeilendorf Munningen
Aufnahmedatum:	16.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Munningen
Lage:	auf Wörnitzterrasse westliches des Flusses
Koordinaten:	R: 4397729 H: 5421333
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	historische Siedlungsform
Funktionsbereich:	Siedlung
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	Zeilendorf mit nordschwäbischer Hofanlage, nach schweren Verwüstungen des 30jährigen Krieges entstanden, mit langgestrecktem Dorfanger Dorfanger noch erhalten, Neubaugebiete im Westen (erweitert) und Süden (zwar verändert, aber Dorfanlage noch erkennbar) einige Häuser mit Giebelknauf, Anger nicht besonders grün
Analyse:	nach Verwüstungen des 30jährigen Krieges entstanden
Bedeutung:	der Anger hatte früher als langgestreckter Platz eine wichtige Funktion als Kommunikationsstätte, Gerichtsplatz und nächtliche Weide
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	durch Neubaugebiete beeinträchtigt

Bild:



Plan:



Quellen:

Frei & Proeller (1983): 94

Lingel (1995): 224

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Ziegmühle
Aufnahmedatum:	16.10.2006
Gemeinde:	Munningen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Munningen
Lage:	N Munningen
Koordinaten:	R: 4398066 H: 5422574
Blattnummer TK 25:	7029
Elementtyp:	Mühle
Funktionsbereich:	Gewerbe
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	von Verfall bedroht, von privater Hand gerettet (wird gerade renoviert und modernisiert) alter Bauernsitz, vom Barock geprägt geschlossene Hofanlage, Hauptbau mit Schweifgiebeln, 18. Jh. Nebengebäude, Ummauerung, Hofkapelle, Einfahrtstor unmittelbar an die Ziegmühle angebaut ist der sog. Fischerstadel, das Vereinsheim des Oettinger Fischereivereins, im Sommer ein gern besuchtes Ausflugsziel. (am 10.9.2006 war hier Fischerkirchweih), an Wochenenden geöffnet unter Biotop-Nr. 7029-0094: nördlich verlaufender Mühlkanal, bei dessen Einmündung Wehr aus Felsblockschüttung (weiteres NE Ziegmühle), Mühlkanal fast ganz von Teichrosen besiedelt, Inseln beweidet. 1973 zwei Inseln und zwei Halbinseln, die durch Abzweigen von Mühlkanal entstanden, durch Rieser Naturschutzverein erworben, früher als Wiesen oder Weiden genutzt, sehr feucht, Neuanlage von zwei Feuchtmulden, teils Fortsetzung der lW Nutzung mit später Mahd; in Feuchtmulden Erlen, Pappeln und Weiden entwickelt nach Blütezeit Mitte Juni gemäht und abgeräumt, auf der nach Süden offenen Halbinsel ab ca. 1990 Mahd eingestellt (natürliche Sukzession, Biber auch schon da) In diesem Gebiet brüten Rohrweihen (und zahlreiche Brutvogelarten) Besonderheit: Beutelmeise ;Bedeutung für durchziehende und überwinternde Vogelarten
Analyse:	wohl vor Jahrhunderten als Getreidemühle angelegt, heutige Gebäude stammen aus dem 18. Jahrhundert

Bedeutung: Mühlwerd Bedeutung für Vögel

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: wird gerade saniert und modernisiert, Brücke und Wehr vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal, landschaftliches Vorbehaltsgebiet, Biotop

Quellen: Hopfenzitz (2003): 562

Fancelli (2006): 72 f

FIS-Natur

Lingel (1995): 224

Schaul (1986): 202

Ruf (1998): 52 ff

www.munningen.de